Haupt-Expedition:
Bilkerstraße 24.

Erscheint täglich.
Preis pro Quartal 2 Mark, per Post 2 Mark 10 Pf. Anzeigen werden die Zeile zu 15 Pf. berechnet, Minimum 2 Zeilen. Reclamen 30 Pf.

Düsseldorfer Volksblatt.

Filial-Expeditionen
Marktstraße 5 und Schadowstraße 57.
Agenturen: Haasenstein & Vogler in Köln, Frankfurt a. M., Berlin und Hamburg. Rud. Mosse in Köln Berlin, Frankfurt a. M. und Hamburg. G. L. Daube & Co. in Frankf. a. M. u. allen größeren Städten.

№ 166. Verantwortlicher Redakteur: Eduard Hüsgen in Düsseldorf. Sonntag 27. Juni (Ladislaus.) 1875. Druck und Verlag von C. Becker & Co. in Düsseldorf. 9. Jahrgang.

Amtliches.

Allgemeiner Postverein.

Kraft des am 9. Oktober 1874 zu Bern abgeschlossenen allgemeinen Postvereinsvertrages ist das Porto für den Verkehr mit sämmtlichen Ländern Europas, ferner mit dem asiatischen Rußland, der asiatischen Türkei, mit Aegypten, Nubien, dem Sudan, Algerien und Marokko, sowie mit den vereinigten Staaten von Amerika auf folgende Einheitssätze normirt worden:

1) frankirte Briefe: 20 Pfennig für je 15 Gramm;
2) Postkarten: 10 Pfennig für jedes Stück;
3) unfrankirte Briefe: 40 Pfennig für je 15 Gramm;
4) Drucksachen, Waarenproben, Geschäftspapiere: 5 Pfennig für je 50 Gramm.

Diese Portosätze treten vom 1. Juli 1875 ab in Anwendung, ausgenommen jedoch den Verkehr mit Frankreich und Algerien, bezüglich dessen es für das Halbjahr bis zum Ende Dezember 1875 noch bei den bisherigen Portosätzen verbleibt.

Im Verkehr mit Oesterreich-Ungarn, Luxemburg und Helgoland werden die bisherigen mäßigeren Taxen, insbesondere von 10 Pfennig für frankirte Briefe, 5 Pfennig für Postkarten, 3 Pfennig für Drucksachen auch ferner beibehalten.

Bertin W., den 20. Juni 1875.

Der Reichskanzler. J. V.: gez. Delbrück.

Finanz-Ministerium.

Auf Grund der Gesetze vom 15. April 1857 und vom 18. Juni 1875, so wie des Allerhöchsten Erlasses vom 21. Juni 1875 wird hierdurch das gesammte Staats-Papiergeld der preußischen Monarchie zur Einlösung aufgerufen. Von dieser Anordnung werden betroffen: 1) die Kassen-Anweisungen vom 2. Januar 1835; 2) die Darlehnskassenscheine vom 15. April 1848, 19. Mai 1866 und 2. Januar 1868; 3) die nach dem Gesetz vom 29. Februar 1868 der unverzinslichen Staatsschuld hinzugetretenen kurhessischen Kassenscheine und Noten der Landesbank zu Wiesbaden, einschließlich der Scheine der vormaligen Landes-Creditkasse daselbst; 4) die Kassen-Anweisungen vom 2. November 1851, 15. December 1856 und 13. Februar 1861. Die vorstehend unter Nr. 1, 2 und 3 aufgeführten Papiergeldzeichen werden nur noch bis zum 31. December 1875 zur Einlösung angenommen; nach Ablauf dieser Frist werden sie ungültig, und alle Ansprüche aus denselben an den Staat, beziehungsweise an die Landesbank zu Wiesbaden, erlöschen. Die Bestimmung des Zeitpunktes, zu welchem die vorstehend zu 4 bezeichneten Kassenanweisungen ihre Gültigkeit verlieren, bleibt einstweilen vorbehalten. Die Einlösung erfolgt a. in Berlin: bei 1) der General-Staatskasse, 2) der Controle der Staatspapiere, 3) der Kasse der Königl. Direction für die Verwaltung der directen Steuern, 4) dem Haupt-Steueramte für inländische Gegenstände, 5) dem Haupt-Steueramte für ausländische Gegenstände und 6) der unter dem Vorsteher der Ministerial-Militär- und Baucommission stehenden Kasse; b. in den Provinzen: bei 1) den Regierungs-Hauptkassen, 2) den Bezirks-Hauptkassen in der Provinz Hannover, 3) der Landesbank in Sigmaringen, 4) den Kreiskassen, 5) den Kassen der Königlichen Steuerempfänger in den Provinzen Schleswig-Holstein, Hannover, Westfalen, Hessen-Nassau und Rheinland, 6) den Bezirkskassen in den Hohenzollern'schen Landen, 7) den Forstkassen, 8) den Haupt-zoll- und Haupt-Steuerämtern, so wie 9) den Nebenzoll- und den Steuerämtern, von den zu b., 4—9 aufgeführten Kassen jedoch nur, so weit deren jeweiliger Kassenvorrath ausreicht. Auch werden die erwähnten Geldzeichen bis zum Erlöschen ihrer Gültigkeit von den Königlichen Kassen in Zahlung angenommen.

Berlin, den 21. Juni 1875.

Der Finanzminister. Camphausen.

Deutsches Reich.

* **Berlin**, 24. Juni. Wer auf die Leitartikel der größeren Berliner Zeitungen heute einen Blick wirft, so schreibt die conservative „N. Pr. Ztg.", der dürfte sich unwillkürlich an das Wort erinnern: „Warum in die Ferne schweifen, sieh', das Gute liegt so nah." Da bringt die National-Zeitung einen langen Artikel über „das Sicherheitsgesetz in Italien." Die Vossische Zeitung macht „die russisch-englische Allianz und die orientalische Frage" zum Gegenstande tiefsinniger Untersuchungen. Die Volks-Zeitung leitartikelt über den zur Zeit noch in der Luft schwebenden „unterseeischen Tunnel zwischen England und Frankreich." Es muß allerdings im eigenen Hause schon sehr langweilig sein, wenn man seine Zerstreuung regelmäßig außerhalb zu suchen beginnt. Und doch gäbe es so viel zu thun im eigenen Hause. Da ist z. B. die Münzfrage, die wir neulich in Fluß brachten, — allerdings ein noli me tangere für die liberalen Blätter aller Schattirungen. So haben sie es denn auch ruhig hingenommen, daß wir ihnen sagten: Der Liberalismus habe hier ebenso Bankerott gemacht, wie allerwärts, wo es sich um wirthschaftliche Organisationen handelt, beredtes Schweigen behielt auf der ganzen Linie die Herrschaft; Weil nun aber Leitartikel doch einmal sein müssen, und da sich selbst mit einem nationalliberalen Tubus an dem dunklen kirchenpolitischen Horizont augenblicklich irgend ein Lichtpunkt, der eines Leitartikels werth wäre, nicht entdecken lassen will, und da man überdies auf liberaler Seite gerade jetzt alle Ursache hat, sich nicht auf das wirthschaftliche Glatteis zu begeben, so schreibt man über italienische Sicherheitsgesetze, über unterseeische englisch-französische Tunnels, über orientalische Fragen, und man läßt es ruhig über sich ergehen, wenn die Kreuzzeitung Beweise beibringt, daß auf wirthschaftlichem Gebiet der Bankerott des Liberalismus eine offenkundige Thatsache ist.

Eine Ausnahme unter den größeren Berliner Zeitungen macht heut die „Germania." Dieselbe druckt an Stelle des Leitartikels unter der Ueberschrift „Finanzwesen und Culturkampf" unsere neulichen Ausführungen über die Münzenverhältnisse vollständig ab, und sie fügt unsrer Andeutung, daß man im deutschen Reiche statt aus der Silberwährung in die Goldwährung, allen Anscheins nach in die Papierwährung hineingerathen müsse, die Consequenz hinzu, daß es — und darum die „Goldwährung!" — eben nur durch die Papierwährung möglich sei, ein Land so vollständig in die materielle Gewalt der Börse zu bringen, daß es zugleich politisch von den Hauptvertretern des Jobber- und Gründerthums abhängig wird. Im Weiteren macht sie einen Artikel der Deutschen Landes-Zeitung, der sie das unbestrittene Lob ertheilt, von Anfang an mit eben soviel Energie wie Sachkenntniß gegen den Schwindel der sogenannten Goldwährung angekämpft zu haben, zu ihrem eigenen. Es wird in demselben die eigenthümliche Logik eines hiesigen Börsenblattes gegeißelt, welches das Verlangen stellt, daß, weil nun die Münzen fehle n,mehr Papier ausgegeben werden soll, „damitder Münzbetrug immer großartiger und — für das Reichsbankprivileg ergiebiger werde", wie die deutsche Landes-Zeitung sagt.

Wahrscheinlich gelingt es aber doch, meint die „Germania", dem Volk die Augen noch eine Zeit lang verschlossen zu halten. „Den eigentlichen Beförderern des unseligen (kirchenpolitischen) Streites — und diese sitzen nicht in der Regierung — liegt (so führt das genannte Blatt weiter aus) wesentlich daran, den „Kampf gegen Rom" wo möglich so lange fortzusetzen, bis kein Groschen gesichertes Capital mehr außerhalb ihrer . . . Clique noch aufzutreiben ist. Daher wird auch beständig darauf gesonnen, ob nicht noch irgendwo ein Punkt zu entdecken sei, der von den „Culturkämpfern" in gesetzgeberische Behandlung genommen werden könne. . . . Man denke den großen Gedanken vollständig aus: „Keine kirchliche Procession mehr im ganzen Reiche!" Welche Errungenschaft! Ob es bis dahin nebenbei auch kaum noch eine christliche deutsche Familie im ganzen Reiche geben wird, die nicht unter den industriellen und finanziellen Calamitäten zu leiden hat, welche in Folge der Wirthschaft der . . . entstehen und fortwährend sich vergrößern, das ist natürlich vollkommen gleichgültig." — Allerdings ist das Processionswesen augenblicklich der Lichtschimmer an dem dunklen kirchenpolitischen Horizont, auf den der nationalliberale Tubus hoffnungsvoll gerichtet ist. Inzwischen schreibt man über italienische Sicherheitsgesetze und alle anderen möglichen und unmöglichen Dinge. Aber endlich wird der Hungrige, mag er auch sonst ein guter deutscher Michel sein, — wenn man ihm immer wieder Steine statt Brod bietet, doch ungeduldig werden!

— In den Monaten Juni bis September pflegte sonst wie man der Kreuzztg. schreibt der Brief- und Packetverkehr nach und von Berlin verhältnißmäßig gegen die übrigen Monate des Jahres abzunehmen. Dagegen scheint im laufenden Jahre ausnahmsweise eine Verringerung jenes Verkehrs während der gedachten Monate nicht eintreten zu wollen. Im Gegentheil, der Postpacketverkehr erhebt sich zur Zeit sogar über die gewöhnliche Zunahme. Die Ursache dieser außergewöhnlichen Steigerung dürfte in der gegenwärtigen Handelsstille und der damit verbundenen Verminderung der Eisenbahn-Frachtgüter liegen. Es werden jetzt von zahlreichen Firmen Packete von 5—10 Kilogrammen versandt, während früher Güter von mehr als einem halben Centner Gewicht zur Versendung kamen, die in Rücksicht auf ihre Schwere als Eisenbahn-Frachtgüter viel billiger befördert wurden.

— Der Justiz-Ausschuß des Bundesrathes hat sich für Aufrechthaltung der Handelsgerichte ausgesprochen.

— Der „Köln. Z." schreibt man aus Berlin: Die deutsche Juni-Note an Belgien wird in politischen Kreisen ziemlich allgemein dahin aufgefaßt, daß die Sache im Wesentlichen erledigt sei, wenn keine weiteren Einmischungen belgischer Unterthanen in innere Streitigkeiten Deutschlands stattfinden. [!] Andernfalls würden allerdings die bezüglichen Forderungen der deutschen April-Note wieder hervortreten. [!]

— Wie die „Prov.-Corr." meldet, ist das Gesetz über die Vermögens-Verwaltung in den katholischen Kirchengemeinden von Sr. Majestät dem Könige vollzogen worden. Dasselbe wird demnächst publicirt werden.

* **Giersdorf**, (Regbzk. Oppeln), 23. Juni. Wiederum ist den stets zu früh frohlockenden „Culturkämpfern", welche melden, daß in letzterer Zeit in allen Diöcesen Preußen sich eine große Anzahl von Geistlichen dem Sperrgesetz unterworfen, ihre Freude zu Wasser geworden. Als man katholischerseits energisch Namen verlangte, da wußten die „liberalen" Zeitungen nur äußerst wenige zu nennen; sie sprachen vom Domprobst Holzer aus Trier (der jedoch bereits die ihm seitens der kgl. Regierung abverlangte Erklärung zwecks der Gehaltauszahlung abgelehnt hat), dem Domherrn Künzer aus Breslau (der aber seine Erklärung nicht an die vom Gesetze vorgeschriebene Stelle, sondern an Se. Majestät den König selbst gesandt hat) und dem schlesischen Pfarrer Pischel. Bezüglich des letzteren bringt nun die „Neiss. Z." eine für die „Culturkämpfer" gewiß recht schmerzliche Nachricht; sie schreibt nämlich in ihrer neuesten Nummer vom 22. d. folgendermaßen: „Soeben erhalten wir folgende Erklärung. Da meine in den Gesuchen um Wiedergewährung der mir verflossenes Jahr schon entzogenen Remuneration hiesiger Kirchencasse und um Aushändigung des im Etat pro 1874 für Giersdorf bestimmten Staatszuschusses abgegebenen Aeußerungen, durch welche ich nie gedacht, das innere Heiligthum katholischen Glaubens, katholischer Sitte zu verletzen, in der ganzen Diöcese und darüber hinaus die unverschuldete Meinung wach gerufen, als wäre ich der Religion meiner Väter untreu, ein Abtrünniger geworden, so sehe ich mich zu der Erklärung veranlaßt, daß ich auf's Tiefste bedaure, wenn man an mir irre geworden, und daß ich zur Vermeidung jeden Scheines nicht mehr ein treuer Sohn der h. Kirche zu sein, in einem Bericht an die hohen Staatsbehörden auf meine Staatszuschüsse verzichtet habe, womit ich allerdings keineswegs sagen will, als wollte ich bei aller Treue gegen meine Kirche nicht auch dem Kaiser geben, was des Kaisers ist. Giersdorf, den 19. Juni 1875. Paul Pischel, Pfarrer."

* **Dresden**, 23. Juni. Der „A. Allg. Z." wird geschrieben: In der bisherigen Bewegung für die Landtagswahlen war es auffallender Weise auf Seite der conservativen Partei ganz still. Erst jetzt erfolgt auch ihr Eintritt in die Agitation. Der Grund dieser Verspätung ist in der Neubildung und festeren Organisirung des „Conservativen Vereins" zu suchen. Nachdem dieselbe vollzogen ist, wird nun dieser gleichfalls mit einem Wahlprogramm hervortreten. Die darin aufgestellten Grundsätze sollen einer gemäßigt conservativen, dem als heilsam erkannten Fortschritt nicht feindlich gegenüberstehenden, politischen Gesinnung Ausdruck geben und dem deutschen Reich und seinem Kaiser „mit solcher Wärme und Aufrichtigkeit" entgegenkommen, daß den Gegnern „die so wohlfeile Verdächtigung des Particularismus" künftig vollends unmöglich sein werde. Das hiesige Organ des conservativen Vereins, die Reichszeitung, stellt übrigens einen „erbitterten" Wahlkampf in Aussicht, zumal auch die socialdemokratische Partei eigene Candidaten aufstellen will.

* **Fulda**, 21. Juni. Die „H. M. Z." meldet: Der staatliche Commissarius für die Verwaltung des bischöflichen Vermögens hat vorgestern die Domdechantenwohnung in Besitz und Verwahrung genommen. Das hiesige Domcapitel hat aber Protest dagegen eingelegt und beabsichtigt, einen Proceß einleiten zu lassen.

* **Freiburg i. B.**, 21. Juni. Der katholische Pfarrer Gerber von Schwarzach und der Buchdrucker Dilger von hier wurden am 15. d. M. durch das hiesige Schwurgericht wegen Vergehens gegen die öffentliche Gewalt, begangen in der Presse durch Behauptung unwahrer Thatsachen und Verächtlichmachen von Staats-Einrichtungen in einem Artikel des ‚Freiburger Boten', zu einer Gefängnißstrafe von fünf, beziehungsweise zwei Monaten und in die Kosten verurtheilt.

* Rohheiten der liberalen Presse.

Anständige Organe gibt's ganz gewiß unter der sog. „liberalen" Presse, allein was da im Allgemeinen am lautesten über ultramontane Intoleranz, Jesuitismus u. s. w. schreibt und in ellenlangen Artikeln über die „christliche Liebe" ꝛc. salbadert, das geräth, sobald es sich um Angelegenheiten der katholischen Kirche handelt, in Wuthanfälle und Krämpfe, die sich gewöhnlich in unsinnigem Toben und Schreien äußern. Hierbei wird die Unverschämtheit bisweilen nur noch durch die Unwissenheit übertroffen, welche die modern liberalen Kirchenväter zu Markte tragen.

Ein heiteres Beispiel dieser Art liefert die in Bonn erscheinende bekannte „Deutsche Vereins-Correspondenz", in welcher es dieser Tage hieß: „Aus Rotterdam wird gemeldet, daß allein am 11. und 12. d. M. sich dort 140 Ordensmitglieder meist aus deutschen Klöstern eingeschifft haben, um sich über Liverpool nach Amerika zu begeben. Es drängt sich bei diesen massenhaft vorkommenden Auswanderungen deutscher Klosterangehörigen die Frage auf, ob deren Familien wohl Gelegenheit geboten wird, sie vor ihrer Abreise in die neue Welt noch einmal sehen resp. sie zum Wiedereintritt in ihre Familienkreise veranlassen zu können, oder ob, wie wir befürchten, die Oberen jeden Versuch in dieser Richtung vereiteln, indem sie darauf bezügliche Correspondenzen zurückhalten, oder im günstigsten Falle nur eine Unterredung in Gegenwart von Zeugen gestatten. Gewähren die Gesetze den Familien die Berechtigung und den nöthigen Schutz, sich mit ihren Angehörigen in den Klöstern in ungestörtes Einvernehmen setzen zu können, bevor diese nach entfernten Welttheilen dirigirt werden?"

Den Unsinn, der in dem Verlangen nach gesetzlichem Schutz für die Familie liegt, wo es sich doch um großjährige, dispositionsfähige, freie Personen handelt, wollen wir nicht weiter hervorheben, nur das sei den Herren der D. V. C. gerathen, in Zukunft nicht mehr zu sagen, als sie wissen. Die meisten der armen Auswanderer haben von ihren Familien schweren schmerzlichen Abschied genommen, und sicherlich ist ihnen dadurch das Scheiden aus dem Vaterlande nicht erleichtert worden, wennschon auch dies sie von der Erfüllung einmal übernommener Gewissenspflichten nicht abwendig machen konnte.

Schlimmer in jeder der oben angeführten Beziehungen ist folgendes Geschreibsel aus dem hiesigen „Anzeiger", welches sich unter der „edeln" von „christlicher, werkthätiger Liebe" strotzender Ueberschrift: „Religiöser Veitstanz" findet. „Seitdem Frankreich wieder eine Republik ist, hat es die Welt an wunderbare Dinge gewöhnt. Das Wunderbarste aber ist doch das Fest, das am 16. Juni auf der Höhe des Montmartre gefeiert wurde und das dem Cultus des h. Herzens Jesu galt. Dieser Herz-Jesu-Cultus ist jetzt gerade 200 Jahre alt und nahm seinen Ursprung in dem französischen Nonnenkloster Paray le Monial. Hier lebte eine junge Nonne Namens Maria Alacoque, die sich durch ihre außerordentliche Frömmigkeit und inbrünstige Andacht vor ihren Mitschwestern auszeichnete. Sie behauptete, übernatürliche Erscheinungen zu haben, und versicherte, Christus besuche sie öfters, habe sie zu seiner Gattin erhoben und ihr Herz in das seine gelegt. (Also nunmehr ist Christus Ehemann!) *) Eines Tages, es war im Juni 1575, den Tag selbst weiß man nicht mehr genau, hatte sie wieder eine Vision, daß ihr Jesus erschienen sei, seine Seite geöffnet und ihr sein gleich einem brennenden Schmelzofen glühendes Herz gezeigt und gesagt habe: „Du siehst dieses Herz, welches die Menschen so sehr geliebt hat, daß es für sie sich hat durchbohren lassen, um ihnen seine Liebe zu offenbaren. Als Dankeszeichen empfange ich von der Mehrzahl von ihnen Undankbarkeit. Ich bitte dich also, daß der erste Feiertag nach der Octave des hl. Sacraments (4. Juni) einem besondern Feste geweiht sei, um mein Herz durch eine feierliche Sühne und durch die hl. Communion an diesem Tage als Entgelt für die unwürdigen Behandlungen zu ehren, welche ihm für meine Gegenwart auf den Altären angethan worden ist. Ich verspreche dir, daß mein Herz glücklich sein wird, die Schätze seiner göttlichen Liebe in reichster Fülle auf Diejenigen auszugießen, welche ihm diese Huldigung darbringen werden, und auch auf Diejenigen, welche es sich angelegen sein lassen werden, daß ihm diese Huldigung von Andern dargebracht werde." Von dieser Kundgebung sollte Maria ihrem Beichtvater, dem Jesuiten La Colombiere, Mittheilung machen, so verlangte die Erscheinung, und diese letzte Forderung war die Hauptsache. Pater Colombiere that seine Schuldigkeit [!], die Anbetung des „heiligsten Herzens Jesu" wurde Glaubenssatz [!] der katholischen Kirche, jene „an Christus verheirathete" [!] Nonne Maria ward heilig [!] gesprochen und in der Privatgallerie des Papstes im Vatican ward eine bildliche Darstellung des ganzen Vorganges aufgestellt, auf der die Nonne zu dem heiligsten Herzen Jesu aufblickt, in einer Verzückung, welche, wie behauptet wird, alles eher als eine religiöse [!] genannt zu werden verdient."

Jede weitere Bemerkung und Charakterisirung halten wir für überflüssig und abschwächend.

*) Vom „Anzeiger" selbst gesperrt gedruckt.

Lokales und Provinzielles.

Düsseldorf, 26. Juni.

§ Der Düsseldorfer Buchdrucker-Gehülfen-Verein „Typographia" feiert am 27. Juni sein diesjähriges Johannisfest im Stocklämpchen durch Concert und Ball. Was ganz besonders zahlreiche Besucher und Festtheilnehmer zu dem beliebten Vergnügungsorte hinführen

dürfte, ist der zweite Theil des Programms, in welchem das Aufsteigen zweier Luftballons sich vermerkt findet. Am Abend soll dann der Garten in bengalischer Beleuchtung prangen, und wenn der Himmel nur ein wenig günstig lächelt, wird Gutenbergs „schwarze Kunst" ein heiteres Gedenkfest begehen.

§§ General-Versammlung der Düsseldorfer Gewerbebank. In der am 23. c. Abends 8 Uhr bei Cürten stattgehabten statutenmäßigen General-Versammlung waren 147 Mitglieder anwesend. Herr Herchenbach eröffnete dieselbe mit einer längeren Ansprache, worauf die Verlesung des Geschäfts- sowie des Revisionsberichtes stattfand. Die General-Versammlung ertheilte einstimmig Decharge und beschloß, den ganzen pro 1874 erzielten Reingewinn von Thlr. 25,225. 10 Sgr. 6 Pf. dem Delcredere-fonds zu überweisen. In den Verwaltungsrath wurden wiedergewählt die Herren: F. Spiethoff, Advocat-Anwalt Dolleschall und Rentner Peter Sommer. Neugewählt wurden in den Verwaltungsrath die Herren: Kaufleute Gottfried Stommel und Aug. Bowinkel. Die zum Schluß vorgenommene Abänderung des Statuts hielt die Mitglieder bis 12 Uhr Nachts versammelt.

(*) Gestern gegen Abend landete in Flehe eine männliche Leiche.

(*) Vergangene Nacht entstand in der Fabrik des Herrn Haniel am Grafenberge Feuer. Die Flammen rissen das ganze Dach weg, und nur unter den größten Anstrengungen der hiesigen wie der Bilker Feuerwehr gelang es nach langem Kampf, des Feuers Herr zu werden.

(*) Eine hiesige Familie wurde seit längerer Zeit von schweren Krankheiten heimgesucht, und namentlich litt der Ernährer seit sechs Monaten derart, daß er vollständig arbeitsunfähig war. Die Ersparnisse der Familie waren bald aufgezehrt; andere Leute anzusprechen schämten sie sich, und so blieb im Augenblicke der höchsten Noth nichts anderes übrig, als die Kleidungsstücke zu versetzen. Doch das alte Sprichwort „wo die Noth am größten, ist Gottes Hilfe am nächsten" bewährte sich auch hier, denn als eben die Hausfrau nassen Blickes den Kleiderschrank musterte, um zum Leihhause zu wandern, trat ein Briefträger herein mit einem Briefe aus Amerika, der einen Wechsel von 500 Thalern enthielt. Ein Nachbar hatte nämlich Kenntniß von der Noth und schrieb an den Sohn der Familie, der sich in günstigen Umständen im anderen Welttheil befand. Dieser beeilte sich, seinen Eltern unter die Arme zu greifen, und so löste sich die Noth zur rechten Zeit in dankbare Freude.

*** Am 21. d. in den Vormittagsstunden wurde der Opferstock der St. Rochus-Kapelle gewaltsam erbrochen und eines Theiles seines Inhaltes nebst zweier Vorhängeschlösser beraubt.

= **Aus dem Kreise Düsseldorf.** Als Muster der Regierung eines Schulpaschas wird uns Folgendes mitgetheilt. Das Kind einer Wittwe, welches bisher stets regelmäßig und mit gutem Erfolge die Schule besucht hatte, begann im Alter von 13½ Jahr zu kränkeln. Die Mutter wendete sich deshalb an den Arzt; dieser verbot dem Kinde sofort den ferneren Besuch der Schule, und die Mutter reichte in Folge dessen bei der Lehrerin eine ärztliche Bescheinigung ein. Indessen genügte das dem Hrn. Bürgermeister nicht, weil der Arzt die Krankheit des Kindes auf dem Scheine nicht vermerkt hatte. (!!) Die Mutter brachte auch diese Bescheinigung bei. Was für einen Namen der Arzt der Krankheit gegeben hat, wissen wir nicht; vermuthlich einen lateinischen. Aber auch das nutzte noch nichts. Der Bürgermeister gab vielmehr dem Polizeidiener den Auftrag, das Kind in die Schule zu führen, wenn dasselbe im Unterrichte fehle. Wir sind nunmehr begierig, ob der Arzt eine solche Geringschätzung seines Zeugnisses sich gefallen läßt, und ob die höhere Behörde ein solches Verfahren eines Bürgermeisters nicht ahndet, indem der Verbrecher selbst auf Grund eines ärztlichen Zeugnisses Schonung findet!

Düsseldorf, den 26. Juni. Morgens 8 Uhr. Wasserstand: 3,37 Meter. Wind S.-W. Luftwärme: + 13. Wasserwärme: 16. Barometer: 28.

§ Sitzung der Zuchtpolizei-Appellkammer vom 25. Juni Der Holzhändler und Besitzer einer Holzschneiderei Joseph Maßen in der Neustadt, dessen Platzmeister Leopold Schmitz, wie auch der Maschinist Bernhard Würminghaus waren beschuldigt, am 29. Sept. v. J. durch Fahrlässigkeit die Körperverletzung des 14jährigen Johann Dietz verursacht zu haben. Das Zuchtpolizeigericht verurtheilte in seiner Sitzung vom 11. Mai den Maßen zu 200 Mark Geldstraße, event. 20 Tagen Gefängniß und sprach die beiden Andern frei. Maßen sowohl wie das öffentliche Ministerium legten Berufung ein. Der Verletzte und der 15jährige Rossi waren bei Maßen an der Kreissäge mit der Beschäftigung, Latten zu schneiden, betraut. Die Säge wurde durch einen Treibriemen in Bewegung gesetzt, der über einen Cylinder lief, und dieser war, wie bei allen derartigen Transmissionen, auf der nämlichen Achse wie die Säge befestigt. Neben diesem Cylinder befand sich ein anderer, sich lose um die Achse bewegender, auf welchen der Riemen vermittelst einer Gabel geschoben wurde, wenn die Säge still gesetzt werden sollte. Am Morgen des 29. September war die Säge still gestellt, der Riemen lief über den losen Cylinder und Dietz war eben damit beschäftigt, die angesammelten Sägespäne unter der Kreissäge zu entfernen, als plötzlich sich diese in Bewegung setzte, seinen Arm erfaßte, tief eindrang und ihn derart verletzte, daß der Arm abgenommen werden mußte. Das Unglück war dadurch entstanden, daß sich der Treibriemen von der losen Scheibe auf die feste geschoben und so die Säge herumgerissen hatte.

Als erschwerendes Moment gegen Maßen wurde noch in Betracht gezogen, daß er Jungen von 14 und 15 Jahren allein bei einer so gefährlichen Maschine angestellt und daß denselben weder von ihm, noch von Schmitz und Würminghaus genügende Instructionen über ihr Verhalten gegeben worden waren. Die Appellkammer verwarf daher auch die Berufung sowohl des Maßen wie die des öffentlichen Ministeriums und legte dem Maßen die Kosten zur Last.

* **Siegen,** 23. Der Oberlehrer der hiesigen Realschule, Hr. Engstfeld, veröffentlicht im ‚Siegener Anzeiger' Folgendes: „Am 17. d. wurden von den zu ihrer Instruction bei mir mit praktischen mikroskopischen Uebungen beschäftigten Herren C. Thomas von hier und Herm. Steiner von Elberfeld lebende Trichinen in großer Zahl in einem Regenwurm aufgefunden und von mir als solche constatirt. Es leidet somit keinen Zweifel, daß auch hiesige Schweine, falls sie Gelegenheit haben, Regenwürmer zu fressen, mit Trichinnen behaftet sein können, und ist daher eine unausgesetzte und sorgfältige Untersuchung des Fleisches dringend geboten."

Todes-Anzeige.

Dem Allmächtigen hat es gefallen am Mittwoch den 23. Juni Morgens 9 Uhr, unsere innigstgeliebte Mutter

Ww. H. Wildschütz

geb. **Cath. Spielmann,**

nach 4 wöchentlichem Krankenlager, vorher gestärkt mit den h. Sterbesakramenten der katholischen Kirche zu sich in die Ewigkeit zu rufen.

Um stille Theilnahme bitten

Düsseldorf, 26 Juni 1875.

Die tiefbetrübten Kinder.

Die Beerdigung findet statt Sonntag den 27. Juni Morgens 10 Uhr, wozu Verwandte, Freunde und Bekannte, denen aus Versehen keine Einladung zugegangen sein sollte, hiermit eingeladen werden. 993

Sterbehaus Erkratherstr. 58

Danksagung.

Allen denjenigen, welche unserm verstorbenen Gatten u. Vater, dem Kaufmann Heinrich Hendricks die letzte Ehre erwiesen haben und ihn zur Ruhestätte geleiteten, sagen wir unsern herzlichsten Dank.

Wittwe. Hendricks,
nebst Kindern.

Düsseldorf, d. 25. Juni 1875.

Freiwilliger Mobilar-Verkauf.

Am Mittwoch d. 30. Juni cr., Vormittags 9 Uhr,

sollen im Lokale des Wirths P. Pütz hier, Flingerstraße Nr. 36 Verziehungshalber verschiedene Mobilien als:

Kleiderschränke, Tische, Stühle, Bettstellen mit Bettzeug, 1 Regulatoruhr 2c.

gegen baare Zahlung versteigert werden.

Schriever.
975 Gerichtsvollzieher.

Am Montag d. 28. Juni 1875, Vormittags 11 Uhr,

sollen auf dem Burgplatze zu Düsseldorf

mehrere Stücke Bettdrell, Leinen Barchent, Bieber, Siamosen, ferner Hausmobilien 2c. 2c.

öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung versteigert werden.

Der Gerichtsvollzieher:
Löhr.

Am Montag den 28. Juni 1875, Morgens 11 Uhr,

sollen auf dem Burgplatze in Düsseldorf verschiedene Mobilien, 1 Billard nebst Zubehör, 1 Parthie Leinen, Bettdrell, Barchent 2c. gegen Baarzahlung versteigert werden.

31 Der Gerichtsvollzieher
Kleber.

Wo schöne Schreiner-Arbeit zu vertragen ist, s. d. Exped. 912

Möbel-Lager
eigener Fabrik
von
E. Paffrath
Schadowstr. 48.
Empfehle gut gearbeitete Möbel unter Garantie. 984

Holz-Handlung
von
Wilh. Flintz,
Kaiserstraße 47,
empfiehlt **Umzugs halber** zu äußerst billigen Preisen trockenes Weißbuchen, Eschen, Erlen, Eichen, halbrund und 4" Ulmen für Treppenbauer, Nuß- und Kirschbaum, Buchen und Weiden in allen Dimensionen.



Ein Karrenhund 3 Jahre alt, 2½ Fuß hoch und einen zweiten 7 M. alt 2 Fuß hoch zu verkaufen bei Christian Schneider zu Büderich bei Neuß.

Ein gebrauchter
Geld-Schrank,
sowie ein zweisitziges Pult zu kaufen gesucht. Fr. Off. u. G. P. an die Annoncen-Expedition von
954 H. L. Leuchten, Düsseldorf.

Heute Morgen ein rothbunter
Hahn
entflogen. Wiederbringer erhält Citadellstr. Nr. 10 gute Belohnung.

---

1 Nähmaschine
(Howe) billig zu verkaufen bei Wilh. Strerath, Nordstr. 23.

Ein braves Dienstmädchen, was selbstständig eine Haushaltung zu führen versteht, wird gegen 60 Thlr. Lohn gesucht Bilkerstr. 22.

Für Corsets werden Maschinen-Näherinnen gegen hohen Lohn gesucht. **Ad. Borchardt,**
181 Alexanderstr. Nr. 10.

Für ein
gut empfohlenes Mädchen
die schon mehrere Jahre im elterlichen Geschäft thätig war, wird eine Stelle in einem
Ladengeschäfte
gesucht. 919
Offerten A. R. 450 bef. die Exp

Köchinnen, Küchen-, Haus- und Zweitmädchen erhalten gute Stelle Fr. v. d. Halben, Mühlenstr. 23, 2. Stock. 987

Ein Gutsbesitzer am Rhein,
Wittwer, sucht baldigst eine Haushälterin, katholisch, gesetzten Alters, mit dem Milch- und Butterwesen vertraut. Näh. in der Expd. 954

Ein kath. Mädchen für häusliche Arbeit in einer stillen Haushaltung gesucht, entweder auf halbe Tage oder in Kost u. Logis. Hafenstr. Nr. 7.

Fuhrleute gesucht
812 Bäckerstraße 4.

Anstreichergehülfen
gesucht von
Franz Schwenzer,
952 Hundsrücken Nr. 30.

Fruchtverkauf u. Landverpachtung.

Auf Anstehen des Herrn Ludwig Rheinen, Gutsbesitzer zu Haus Hönnepel, wird der unterzeichnete Notar am

Dienstag den 6. Juli d. J., Nachmittags 3 Uhr,

zu Ehingen bei der Wirthin Wittwe Becker,

2 Morgen Wintergerste auf'm Teufelsacker
1 dto. Roggen daselbst
6 dto. dto. in der Teufelskuhl,
7 dto. Weizen daselbst
1½ dto. dto. am Förkelsgraben und
3 dto. dto. am Schwarzkämpchen.

Alles in der Gemeinde Ehingen gelegen, öffentlich in Parzellen von 1 Morgen auf Credit gegen Bürgschaft versteigern und gleich nachher diese Grundstücke auf 6 resp. 9 Jahre verpachten.

Kaiserswerth, den 25. Juni 1875.

994 **Schlippert,** Notar.

Immobilien-, Frucht- und Mobilien-Verkauf.

Auf Anstehen der Wittwe Jakob Breuer, Margaretha geb. Hermanns zu Großenbaum und deren Kinder wird der unterzeichnete Notar am

Dienstag den 13. Juli d. J. Nachmittags 1 Uhr,

zu Großenbaum beim Wirthe Herrn Heinrich Schallbroch deren in der Gemeinde Großenbaum-Huckingen gelegenes Erbe, bestehend aus 2 Wohnhäusern, Scheune, Stallung, Hofraum und Garten, groß 1 Morgen 72 Ruthen und 13 Morgen Ackerland im Buchholz bei Huckingen öffentlich in Parzellen auf mehrjährige Zahlungstermine, und gleich nachher

4 Morgen Roggen
4 „ Hafer
1 „ Buchweizen und
1 „ Kartoffeln, alles im Buchholz gelegen,

in Loosen auf Credit gegen Bürgschaft und am

Mittwoch den 14. Juli d. J., Morgens 9 Uhr,

in deren Hause zu Großenbaum

Hausmobilien und Ackergeräthschaften aller Art als:

Tische, Stühle, Bänke, 2 Oefen, Bettstellen mit Bettwerk, Commoden, Kleider-, Milch-, und Küchenschränke, Porzellan, Zinn und Kupfersachen, Küchengeschirr, Kochtöpfe, Drehfaß, Fleischstange, Gemüsetonne, Teigtrog, Waschkübel u. dgl. ferner 1 Wagen, eisernen Pflug, Eggen, Walze, neue Wannmühle, Jauchefaß, 2 Schiebkarren, Balkenwaage mit Gewicht, Säcke, Kuhgeschirr, 3 eiserne Kuhpfähle, u. s. w.

öffentlich auf Zahlungsausstand gegen Bürgschaft versteigern. Kaufpreise bis zu 1 Thaler müssen gleich bezahlt werden.

Kaiserswerth, den 25. Juni 1875.

935 **Schlippert,** Notar.

---

12. Zollstraße 12.

Empfehle mein Lager in allen Sorten gediegener **Schuhwaaren,** feine und gewöhnliche zu billigen und festen Preisen; **besonders** zu erwähnen sind meine bekannten dauerhaften **russischen Stiefel,** die ich durch vortheilhafte Einkäufe äußerst billig abgebe. Nach Maaß, und Reparatur wird schnell besorgt. 969

A. Lomb, Schuhmacher.

Ladengestelle Glasschränke u. Theke
zu verschiedenen Geschäften geeignet sind billig zu verkaufen. 973
Näh. in der Exp. d. Blattes.

Ein Hausknecht von 16—17 Jahren sofort gesucht
989 Reichsstr. 71

Ein geräumiger kühler Keller, welcher sich zum Wein- und Bierkeller eignet, zu vermiethen; auch kann Pferdestall zugegeben werden. Neustr. 2. 064

Laden-Lokal
auch zu schönem Comptoir zu gebrauchen, mit oder ohne Wohnung zu vermiethen. Bilkerstr. 22. 977

Der
Grafenb. Kriegerverein
feiert am 27., 28. u. 29. ds. sein
Stiftungs-Fest
welches mit einem
Haupt-Vogel und Preis-Vogel-Schießen
verbunden ist.
Hierzu ladet ergebenst ein
Der Vorstand.
Grafenberg im Juni 1875.

Ein möblirtes Zimmer für zwei Herren zu vermiethen.
941 Citarellstr. 21.

Ladenlokal
sehr gelegen, billig sofort zu vermiethen. 939
Auskunft Oberbilk, Cölnerstr. 185 Parterre.

Möblirte Zimmer und Schlafstellen zu vermiethen 936
Citadellstraße 14.

Zwei Zimmer an stille Leute zu verm. Näh. i. d. Exped. 934

Zimmer zu vermiethen
811 Bäckerstraße 4.

Grafenbergerstr. Nr. 1
ist das große Eckhaus, zu jedem Geschäfte geeignet, ganz oder getheilt zu vermiethen. Näheres im Nebenhause Nr. 3. 189

Laden-Lokal
nebst Wohnung, worin seit vielen Jahren ein Kurz- u. Weißwaaren-Geschäft mit gutem Erfolg betrieben wird, ist am 15. Nov. d. J. anzutr. Zu erfr. b. P. Franzen, Schlossermstr., Klosterstr. 68.

Erfahrene Möbelschreiner gesucht, Neustraße 2. 965

Schreinergesellen finden dauernde Beschäftigung. Altestadt 13. 985

Kammmacherlehrling gesucht Inselstr. 61, **C. Stadtvoigt.** 980

Orleans Sommer-Röcke
liefert en détail zu sehr billigen Preisen
Joseph Otten,
970 Herzogstraße 20.

Auf Ansuchen des Rentners Herrn Hugo von Gahlen wird am
Montag den 5. Juli d. J., Nachmittags um 3 Uhr
in dem Restaurations-Lokal des Herrn W. Baum zu Düsseldorf an der Oststraße Nr. 87 das daselbst auf der Schadowstr. unter Nr. 75, in der Nähe der städtischen Tonhalle neben Mühlenkamp und Dr. Claus gelegene, zu jedem Geschäft geeignete Wohnhaus mit Thorweg, Stallung, Remise, Hofraum und Garten auf Credit gegen Bürgschaft öffentlich versteigert werden. 785
Düsseldorf den 16. Juni 1875.
Justizrath **Lützeler,** Notar.

Das
Amerik. Atelier
von H. Ramm,
Kasernenstraße Nr. 61a
empfiehlt sich zur Anfertigung von Photographien jeder Art besonders **12 Stück für 20 Sgr.** Aufnahmen täglich und bei jeder Witterung. 939

Artz Gartenlokal,
Oberbilk.
Sonntag, den 27. Juni 1875,
Garten-Concert,
wozu freundlichst einladet
969 **J. Artz.**

St. Sebastianus-Schützenverein zu Derendorf.
Sonntag, den 27. Juni, Nachmittags 3½ Uhr
Großes Garten-Concert
verbunden mit Preis- und Sternschießen nebst Volksspielen im Stammlokale des Herrn Jos. Titz.
Entree zum Concert 10 Rpfg. à Person.
978 **Der Hauptmann.**

Giesen's Gartenlocal.
Sonntag den 27. Juni
Nachmittags 3½ Uhr
Grosses Garten-Concert
Entree à Person 15 N.-Pfg.
Hierzu ladet freundlichst ein
H. Giesen,
996 Rosenstr. 44.

Dienstag den 29. Juni
findet bei mir
BALL
statt u. lade freundlichst ein
Benrath den 27. Juni 1875.
Gerh. Vasen.

Permanente Kunst-Ausstellung von **Ed. Schulte,** Alleestraße 42.
Neu ausgestellt:
Landschaft von H. Deiters; Winterlandschaft von J. Duntze; Norweg. Wasserfall von Robert Schultze; Portrait von Fräul. C. Jaeger.
Carl Müller's „Madonna" bleibt nur noch wenige Tage ausgestellt.
Permanente Kunst-Ausstellung von **Bismeyer & Kraus,** Elberfelderstraße. Neu ausgestellt:
Genre-Bilder von Max Volkhart, Th. Schütz. Architektur-Bild von A. Seel. Thierstück von C. Kröner. Landschaften von E. Dücker, A. Metzener, G. Oeder, H. Herzog, Frl. Lemprecht, J. Wortmann, A. Schweitzer, Jernburg jr. Aquarell von C. Mackeldei.

Zu vermiethen nahe der neuen Anlage eine zweite Etage, 6 Räume, an eine kinderlose Familie per Oct. auch früher zu beziehen. Näheres in der Exped. 810

---

2 ord. Leute finden guten Mittagtisch Bolkerstraße 32 1 Stok. 988

Verspätet.



Dem Herrn
Jean Borsch
neben dem Stokkämpchen die herzlichsten
Glückwünsche
Zum Namenstage von **B. St.**

Kirchen-Kalender.

Juni-Juli.

Sonntag 27. Juni. 6. n. Pf. Ev. Jesus speist 4000 Mann Marc. 8. Ladislaus.
Montag 28. Juni. Leo.
Dinstag 29. Juni. **Peter und Paul.**
Mittwoch 30. Juni. Pauli Gedächtniß.
Donnerstag 1. Juli. Reimbold.
Freitag 2. Juli. Mariä Heimsuchung.
In Carmelitessen Herz Jesu-Andacht. 6 u. 8 Uhr h. Messen, 9 Uhr Hochamt, 5½ Uhr Predigt u. Andacht.
Samstag 3. Juli. Hyacinth.

Wallfahrts-Anzeige.

Gleichwie in früheren Jahren wird der Bittgang nach Benrath zur Feier Maria Heimsuchung Sonntag den 4. Juli von St. Lambertus-Pfarrkirche aus stattfinden. Die h. Meßopfer für die Theilnehmer werden Sonntag Morgen um 5 Uhr und Montag den 5. Juli Morgens um 9 Uhr, zugleich für die im Herrn Entschlafenen, dargebracht werden. Es beehrt sich einzuladen

Düsseldorf, den 26. Juni 1875.

M. Hardung,
943 Kaplan zum h. Lambert.



Junge Acker- und schwere **Karrenpferde** sind angekommen und zur Abnahme empfiehlt

Bernhard Waller.
Pferdehändler in Ratingen.

Ein noch fast neues **Ladengestell** ist billig zu verkaufen. Näheres Flingerstr. Nr. 27. 940

Schöne junge Schweine
sind zu kaufen auf der Heiligendonk in **Rath** 941

Für Gemüsegärtner.

Ein schönes Ackergütchen von 7 Morgen prima Weizenboden, großer Garten und Baumhof mit guten Gebäulichkeiten in Rath 1 Stunde von Düsseldorf gelegen, ist Umständehalber für 3500 Thlr. mit geringer Ablage zu verkaufen. Antritt kann diesen Herbst erfolgen.

Sußmann,
904 Schadowstraße 57.

2 Sprungherde, 1 Kaffebrenner, 1 Waschkessel, sämmtlich gebraucht, werden billig abgegeben.
906 Kurzestraße 11.



1 frischmelke und eine tragende

Kuh

zu verkaufen bei

J. H. Kaiser
888 Huckingen.

Unglaublich aber wahr!

Hierdurch bringe meine bekannten guten **Chrystall-Brillen** für jedes Auge passend, zu 15 Sgr. in empfehlende Erinnerung, sowie sämmtliche **optische** Waaren zu äußerst billigen Preisen.

542 **A. Meyer,**
Wallstraße Nr. 13.

St. Anna-Stift
Ritterstraße 20.

Weibliche dienstlose Dienstboten finden in der Anstalt jederzeit Unterkommen und die günstigste Gelegenheit zu passenden Diensten. 98

Täglich frische Backfische
empfiehlt **Stüer,**
16 Zollstraße 8.

Epilepsie
(Fallsucht) heilt brieflich der Specialarzt Dr. Killisch, Dresden, Wilhelmsplatz 4.
Erfolge nach Hunderten!

Mädchen aus anständiger Familie, welche das Nähen und Einrichten in Leinen gründlich zu erlernen wünschen, finden dazu Gelegenheit bei

Geschw. Herbrand,
992 Flingerstraße Nr. 40.

Anstreicher-Gehülfen,
welche mit allen vorkommenden Arbeiten vertraut sind, erhalten bei guter Behandlung dauernde Beschäftigung Citadellstr. 14. 937

Tüchtige **Maurer** und **Handlanger** gesucht. 931
Neußerstraße 74 *a.*

Junge oder Mädchen
für leichte Beschäftigung gesucht.
Die Exp. sagt wo. 893

Einen ersten
Bäckergeselle
sucht
Jos. Helligrath
884 in Rath.

Ein braves Mädchen für alle häusliche Arbeiten gegen hohen Lohn zum baldigen Eintritt gesucht. 909
Burgplatz Nr. 10.

Immobilar-Verkauf.

In der außergerichtlichen Theilungssache:

1. Des Hubert Cohnen, Oekonom, zu Opladen wohnend, handelnd für sich in eignem Namen, sowie in seiner Eigenschaft als Nebenvormund der nachgenannten minorennen Brand,
2. des Peter Decker, Ackerers zu Oberbilk, in der Bürgermeisterei Düsseldorf wohnend, in seiner Eigenschaft als Hauptvormund der aus der Ehe des zu Himmelgeist verstorbenen Ackerers Johann Scheurenberg, und der ebenfalls verstorbenen Anna Maria geborenen Cohnen stammenden, noch minorennen Kinder, Namens: Max, Christine und Elisabeth Scheurenberg, alle drei ohne Geschäft, bei ihrem genannten Hauptvormunde gesetzlich domizilirt,
3. des Heinrich Poschen, Ackerers zu Unterbach wohnend, handelnd für sich in eignem Namen, sowie in seiner Eigenschaft als Hauptvormund seiner aus der Ehe mit der vorgenannten verstorbenen Anna Maria geborene Cohnen, die in erster Ehe mit dem genannten Johann Scheurenberg verheirathet gewesen, hervorgegangenen noch minorennen Kinder, Namens: Maria und Wilhelm Poschen, beide ohne Geschäft, bei ihrem genannten Vater, Hauptvormunde gesetzlich domizilirt,
4. des Adolph Cohnen, Hammerschmiedes zu Klein-Eller, Bürgermeisterei Hilden wohnend,
5. des Wilhelm Cohnen, Landwirthes in Steinbüchel, Bürgermeisterei Schlebusch wohnend,
6. des Joseph Kohnen, Stuhlmachers und dessen geschäftslosen Ehefrau Catharina geborne Cohnen, beide in Gerresheim wohnend, der Erstere zugleich auch handelnd in seiner Eigenschaft als Nebenvormund der oben genannten minorennen Scheurenberg,
7. des Jakob Cohnen, Ackerers, zu Klein-Eller wohnend, handelnd für sich in eignem Namen, sowie in seiner Eigenschaft als Gegenvormund der oben genannten minorennen Poschen,
8. des Heinrich Brand, Ackerers zu besagtem Klein-Eller wohnend, handelnd für sich in eignem Namen, sowie auch in seiner Eigenschaft als Hauptvormund des aus seiner Ehe mit der verlebter Maria Sibilla Henriette geborene Cohnen stammenden, noch minorennen Kindes, Namens Wilhelm Brand, ohne Geschäft, bei seinem genannten Vater Hauptvormunde gesetzlich domizilirt,

wird der zu Gerresheim im Landgerichtsbezirke Düsseldorf wohnende Königlich Preußische Notar Ferdinand August Carl Coninx auf Grund: a. eines vor Notar Coninx in Gerresheim am 23. Dezember 1874 aufgenommenen Vereinbarungsaktes, b. dreier Familienrathsbeschlüsse, erlassen vor dem Friedensgerichte zu Gerresheim am 18. März dieses Jahres, wodurch der obenerwähnte Vereinbarungsakt genehmigt, und c. eines Rathskammerbeschlusses des Königlichen Landgerichtes zu Düsseldorf vom 26. April dieses Jahres, wodurch den obenerwähnten Familienrathsbeschlüssen die Bestätigung ertheilt worden ist,

die nachbeschriebenen, den Erben Cohnen gemeinschaftlich zugehörigen, für in natura untheilbar erklärten Immobilien, nämlich:

Gemeinde Eller.

Artikel Nummern 35 u. 65.

Bürgermeisterei Hilden. Kreis Düsseldorf.

1. Parzelle.

a. 32 Are 64 Meter Ackerland, am Brunskamp, Flur 2 Nr. 44 und
b. 22 Are 44 Meter ditto daselbst, Flur 2 Nr. 45/8, 12.

Diese beiden Grundstücke, ein zusammenhängendes Ganzes bildend, begrenzt von Erben Karriger, Düsselbach und Gemarkenweg, taxirt zusammen zu 300 Thlr. gleich 900 Mark.

2. Parzelle.

a. 5 Are 16 Meter Hofraum, Klein-Eller, Flur 2, Nr. 164 mit dem aufstehenden, mit Nr. 138 bezeichneten Wohnhause, eingebautem Kuhstalle, Pferdestalle, Scheune und Brunnen.
b. 9 Are 70 Meter Hausgarten daselbst, Flur 2 Nr. 165.

Diese beiden Parzellen, ein zusammenhängendes Ganzes bildend, begrenzt von Krings, Gemarken- und Communalweg, taxirt zusammen zu 1000 Thaler gleich 3000 Mark.

3. Parzelle.

a. 4 Are 54 Meter Hausgarten Eller, Flur 3 Nr. 117.
b. 48 Meter Hofraum daselbst, Flur 3 Nr. 118, mit dem aufstehenden mit Nr. 60 bezeichneten Wohnhause nebst eingebautem Stalle und allen Zubehörungen.
c. 4 Are 91 Meter Hausgarten daselbst, Flur 3 Nr. 120.
d. 2 Are 27 Meter Garten daselbst, Flur 3 Nr. 123/12, 91, und
e. 1 Are 37 Meter Hausgarten daselbst, Flur 3 Nr. 124/12. 92.

Diese voraufgeführten Immobilien, ein zusammenhängendes Ganzes bildend, begrenzt von Schönfeld, Stripmann, Düsselbach und dem Zufahrtswege, taxirt zusammen zu 700 Thaler gleich 2100 Mark.

4. Parzelle.

a. 26 Are 27 Meter Ackerland, auf der Kieskaul, Flur 3 Nr. 154.
b. 21 Are 60 Meter Weide daselbst, Flur 3, aus Nummer 665/153.

Diese beiden Grundstücke, ein zusammenhängendes Ganzes bildend, begrenzt von Schönfeld, Erben Schmitz, dem Düsselbache und Heuschen, taxirt zusammen zu 150 Thaler gleich 450 Mark.

5. Parzelle.

22 Are 31 Meter Ackerland, Werstenerkamp, Flur 3 Nr. 254, begrenzt von Erben Karriger, Theegarten und Feldweg, taxirt zu 200 Thaler gleich 600 Mark.

6. Parzelle.

1 Hektar 28 Are 54 Meter Ackerland, Wiedenfeldsbusch, Flur 3, Nr. 366, begrenzt von Wittwe Vetten, Mitsching, Keller, Köln-Mindener Eisenbahn und 2 Feldwegen, taxirt zu 1250 Thaler gleich 3750 Mark.

7. Parzelle.

36 Are 50 Meter Ackerland, Wiedenfeldsbusch, Flur 3, Nr. 368, begrenzt von Richarz, Vetten und Feldweg, taxirt zu 300 Thaler gleich 900 Mark.

8. Parzelle.

12 Are 44 Meter Ackerland, Wiedenfeldsbusch, Flur 3, Nr. 370, begrenzt von Richarz, Mitsching und Feldweg, taxirt zu 100 Thaler gleich 300 Mark.

9. Parzelle.

39 Are 85 Meter Ackerland, Wiedenfeldsbusch, Flur 3 Nr. 374/12, 38, begrenzt von Kremer, Richarz, Hubertus-Hospital und Feldweg, taxirt zu 225 Thaler gleich 675 Mark.

10. Parzelle.

10 Are 45 Meter Ackerland, Wiedenfeldsbusch, Flur 3, Nr. 376, begrenzt von Kremer, Mitsching, Schulfonds und Hubertus-Hospital, taxirt zu 50 Thaler gleich 150 Mark.

11. Parzelle.

9 Are 38 Meter Ackerland, Wiedenfeldsbusch, Flur 3, Nr. 550/380, begrenzt von Feldhoff, Mitsching, Köln-Mindener Eisenbahn und Hubertus-Hospital, taxirt zu 45 Thaler gleich 135 Mark.

12. Parzelle.

a. 20 Are 72 Meter Ackerland, auf der Böck, Flur 3 Nr. 439.
b. 20 Are 60 Meter ditto daselbst, Flur 3, Nr. 441.

Diese beiden Grundstücke, ein zusammenhängendes Ganzes bildend, begrenzt von Wirtz, Feldgraben, und Fußweg, taxirt zusammen zu 250 Thaler gleich 750 Mark.

13. Parzelle.

19 Are 94 Meter Ackerland, Auf der Böck, Flur 3, Nr. 440, begrenzt von Wolters, Küsterei zu Eller und Feldweg, taxirt zu 120 Thaler gleich 360 Mark.

14. Parzelle.

30 Are 94 Meter Ackerland, Auf der Böck, Flur 3, Nr. 539/464, begrenzt von Wirtz, Crumbach, Köln-Mindener Eisenbahn und Feldweg, taxirt zu 150 Thaler gleich 450 Mark,

15. Parzelle.

31 Are 79 Meter Ackerland, Am Dorf, Flur 3, Nr. 470, begrenzt von Erben Karriger, Bläser, Berger und Feldweg, taxirt zu 165 Thaler gleich 495 Mark,

unter Zugrundelegung der angegebenen Taxen am

Donnerstag, den 19. August 1875, Nachmittags 2 Uhr,

im Lokale des Wirthes **Wilhelm Richarz** in Eller öffentlich an den Meistbietenden zum Verkaufe ausstellen.

Bedingungen und sonstige Vorakten liegen beim Unterzeichneten zur Einsicht offen.

Gerresheim, den 25. Mai 1875.

Coninx.

Empfehlung.

Hierdurch beehre mich ergebenst anzuzeigen, daß ich durch Dampf-Anlage in den Stand gesetzt wurde, allen Anforderungen meiner geehrten Mahlgäste zu genügen.

Indem ich für das bisher geschenkte Vertrauen bestens danke, bitte mich auch ferner mit gefl. Zuspruche zu beehren und werde ich strengste Realität und Pünktlichkeit in meinem Geschäfte walten lassen.

Gleichzeitig bringe ich auch meine

Mehlhandlung

in gefl. Erinnerung, und halte mich zur Abnahme aller Artikel der Mehlbranche bestens empfohlen.

Hochachtungsvoll

Ww. H. Schönnenbeck.

Lintorfer-Mühle im Juni 1875. 710

Cölner

St. Martins-Lotterie,

zur inneren Restauration der Kirche.

Ziehung am 30. Juni 1875.

per Loos à 3 Mark

empfiehlt zur baldgefl. Abnahme

Eduard Leonh. Franke,
885 Carlsplatz und Bergerstraßenecke Nr. 30.

Hôtel Ruegenberg

Düsseldorf.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige, daß ich in meinem Hôtel

eine feine Wein-Wirthschaft

eröffnet habe.

Durch reine preiswürdige Weine und gute Speisen werde ich mir das Vertrauen zu erhalten suchen.

Achtungsvoll

Franz Ruegenberg.
839

ANNONCE.

Es wird noch fortwährend abgegeben: Herren-Schaftstiefeln zu 2 Thlr. 20 Sgr bis zu 4 Thlr. Herren-Zugstiefel zu 3 Thlr. 15 Sgr., mit Doppel-Sohlen 4 Thlr. Stoffstiefelchen zum Schnüren 1 Thlr. 15 Sgr. bis 1 Thlr. 20 Sgr. Kinder-Stoff- und Leder-Stiefeln mit Absatz 1 Thlr. 7 Sgr. und höher. Mädchen-Stoff- und Lederstiefeln mit Absatz 1 Thlr. 10 Sgr. und höher. Stoff-Zügestiefel, hohe Waden und hohe Absatz 2 Thlr. 14. dito gewöhnliche Höhe 2 Thlr. 10 Sgr. Schwere Arbeitsschuhe zu 2 Thlr. 5 Sgr. Herren- und Frauen-Pantoffeln je nach Qualität sowie alle in dieses Fach einschlagende Artikel ganz billig abzugeben bei

H. Ermert,
432 **Wehrhahnen Nr. 4, nahe der städtischen Tonhalle.**



Der Düsseldorfer Buchdrucker-Gehülfen-Verein

„Typographia"

feiert das diesjährige

„Johannisfest"

durch

Concert u. Ball im Stockkämpchen.

Programm.

Nachmittags 4 Uhr:
Beginn des Garten-Concerts
im Festlokal.
Zwischen 5 und 6 Uhr:
Aufsteigen der beiden Luftballons
‚TYPOGRAPHIA' & ‚GUTENBERG'
Bei eintretender Dunkelheit:
Beng. Beleuchtung d. Gartens.
Um 9 Uhr:
Beginn der Festlichkeiten
im Saal.
Festrede — Ball.

NB. Die Musik wird ausgeführt vom rh. Kürassier-Regt. aus Deutz.

Städt. Tonhalle.

Sonntag den 27. Juni cr., Nachmittags 4 Uhr,
GROSSES
CONCERT
ausgeführt von dem Musikkorps des 2. Westph. Hus. Regts. Nr. 11, unter Leitung des Stabstrompeters Herrn Schmidt.
Entree für Nichtabonnenten 25 N.-Pfg. Kinder frei.

Oberbilk.
St. Seb. Schützen-Verein.
11. Grenad.-Comp.

Versammlung sämmtlicher Mitglieder heute Sonntag Abend 8 Uhr im Stammlokal. Besprechung von Compagnie-Angelegenheiten. 962
Der Vorsitzende.

St. Sb. Schützen-Verein
Derendorf.
Reserve.
Sonntag den 27. Juni Abends um 8 Uhr
General-Versammlung
im Stammlokale bei Herrn Lingenbrink. Besprechung über Uniformirung.
Um pünktliches Erscheinen bittet
930 der **Vorstand.**



Derendorfer Krieger-Verein.

Sonntag den 27. ds. Abends 6 Uhr:
außerordentliche
Generalversammlung.
Um pünktliches Erscheinen bittet
932 der **Vorstand.**

Krieger-Verein in Grafenberg.

Sonntag den 27., Montag den 28. und Dienstag den 29. Juni Nachmittags 4 Uhr:
Grosser
FEST-BALL
im Zelte des Herrn Gater.
Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.
Zutritt für Nichtmitglieder frei.
Es ladet ergebenst ein
928 der **Vorstand.**

Sontag den 27. d. M.
Großes Preiskegeln
um 5 werthvolle Preise, bei Herrn **Gottfried Kruchen** in Bilk. Anfang Nachmittags 4 Uhr.



Dem Herrn
Albert Seipelt
zu seinem heutigen Wiegenfeste ein donnerndes, bis zur Jägerhofstraße schallendes
Vivat!
961 Ungenannt doch wohlbekannt.

Düsseldorfer Gewerbebank

eingetragene Genossenschaft.

Bilanz pr. 31. Decbr. 1874.

Activa.

Immobilien-Conto	Thlr.	185,003.	3. 6.
Mobilien-Conto		3,140.	2. 6.
Cassa-Conto-Bestand		30,900.	8. 6.
Wechsel-Conto- „		330,163.	29. 8.
Effecten Conto		28,771.	24. 11.
Debitoren		685,052.	15. 10.
	Thlr.	1,263,031.	24. 11.

Passiva.

Geschäftsantheil-Conto	Thlr.	181,398	1. 4.
Reservefonds-Conto		30,400.	—. —.
Sparkassen-Conto		816,329.	14. 2.
Hypothekenschulden-Conto		59,350.	—. —.
Acceptations-Conto		11,814.	28. 1.
Creditoren		138,514.	—. 10.
Gewinn u. Verlust-Conto Rein-Gewinn		25,225.	10. 6.
	Thlr.	1,263,031.	24. 11.

Vorstehende Bilanz haben wir mit den Büchern stimmend gefunden und ist unsererseits gegen die Dechargirung Nichts zu erinnern.

Düsseldorf, 18. Juni 1875.

Die Revisions- und Superrevisions-Commission:

J. Kumly. H. C. Berlin. Dolleschall. Fr. Ernst Zapp. J. Hemmerling. H. Klauer.

Bekanntmachung.

Behufs Veranlagung zur Klassensteuer für das Jahr 1876 findet am 1. Juli d. J. eine allgemeine Personenstands-Aufnahme statt.

Für die richtige Angabe der Einwohner ist jeder Eigenthümer eines bewohnten Grundstücks oder dessen Stellvertreter hinsichtlich der steuerpflichtigen Haushaltungen und Einzelsteuernden, jedes Familienhaupt hinsichtlich seiner Angehörigen verantwortlich; jede bei der Aufnahme des Verzeichnisses unterlassene Anzeige einer steuerpflichtigen Person wird außer der Nachzahlung der rückständigen Steuer mit einer Geldbuße belegt. Zur Erleichterung der richtigen Erklärung werden sämmtlichen Haushaltungen, Familienhäuptern und sonstigen selbständigen Bewohnern Formulare zugestellt werden, welche blos mit den erforderlichen Angaben ausgefüllt zu werden brauchen und später wieder eingesammelt werden. Alle Personen, denen ein Aufnahmezettel nicht zugestellt werden möchte, sind verpflichtet, sich zur Aufnahme anzumelden. Die Zustellung der Formulare wird in den letzten Tagen dieses Monats, die Wiederabholung derselben in den ersten Tagen des nächsten Monats erfolgen.

Das betheiligte Publikum wird ersucht, sich und der Behörde durch sorgfältige Ausfüllung und zeitige Bereithaltung der Verzeichnisse die Aufnahme zu erleichtern und die für die Unterlassung oder Unrichtigkeit der vorgeschriebenen Erklärung im Gesetze angedrohten Nachtheile zu vermeiden.

Düsseldorf, den 4. Juni 1875.

Der Oberbürgermeister.
J. V.:
Der Erste Beigeordnete,
Fritzen.

Lager in Pariser

Glasglocken

C. Brinkmann,

263 **Carlsplatz 9.**

Wein-Verkauf.

Ausgez. Laubenheimer à Fl. 8 Sgr.
„ Brauneberger „ „ 10 „
„ Niersteiner „ „ 12 „
„ Bordeaux „ „ 12 „
empfiehlt bestens 894

A. Trieb.
34 Klosterstrasse 34.

Grosse Auswahl
eleganter

Spring- & Tafelpferde,

sowie

Mantelöfen

aller Art empfiehlt zu billigen Preisen

K. Bolten,

914 **34 Klosterstraße 34.**



Neue holl. Voll-Häringe

empfiehlt

Friedr. Störring,

978 29 Kasernenstr. 29.

Ein Kapital von

12,000 Thlr.

per Mitte November auf 1. Hypothek auf Ländereien gesucht. 922
Von wem sagt die Exped.

Empfehle bestens Stoffstiefeln, Pantoffeln, Gummischuhe, letztere schon im Preise von 20 bis 22 Sgr.

Heinr. Bingen,
923 Kaiserswerth.

Schriftliche Aufsätze

als Concessionsgesuche, Bittschriften, Erbschaftserklärungen, Privatacten jeder Art u. s. w. werden verfaßt
991 **Citadellstraße 23.**
1. Etage.

Ernst Seibels
Neustraße 32 ertheilt gründl.

Klavierunterricht

gegen billigstes Honorar.

Düsseldorf. Hypotheken-Gesellschaft,

eingetragene Genossenschaft
zu **Düsseldorf.**

Die Gesellschaft, deren Mitgliedschaft durch Zeichnung von Geschäfts-Antheilen, welche auf je 500 R.-M. lauten, erworben wird, führt sämmtliche, das Hypotheken-Wesen betreffende Geschäfte aus, befaßt sich hauptsächlich mit der Gewährung von unkündbaren und kündbaren **Hypotheken-Capitalien** unter den loyalsten Bedingungen, **nimmt Capitalien** gegen Verzinsung bis zu 5 Prozent **je nach der Kündigungszeit entgegen** und besorgt Capital-Anlagen unter **Garantie** der Sicherheit.

Nähere Auskunft wird bereitwilligst ertheilt auf dem Büreau der Gesellschaft

Düsseldorf, Blumenstraße 24,

und bei den verschiedenen Vertretern, **woselbst auch Formulare zum Zeichnen von Geschäfts-Antheilen verabreicht werden.**

807 **Die Direction.**

Oeffentlicher Ausverkauf in Oberbilk.

Wegen Aufgabe eines großen Geschäfts werden am

Montag, den 28. c.,
Morgens 9½ Uhr

im Lokale des Wirthen Herrn Meisen in **Oberbilk** eine große Parthie **Arbeits-Hosen, Westen** und **Röcke, Hemden** und **Blousen,** sowie **Herren-** und **Knaben-Anzüge** ꝛc. meistbietend versteigert.

Anton Simons,
957 Auctionator.

Zur Beachtung!

Gr. Bielefelder Leinen-Ausverkauf.

Hotel Ruegenberg, 1 Treppe hoch,
14, Venratherstraße 14,
in Düsseldorf; derselbe beginnt Montag den 28. Juni und dauert **4 Tage.**

Es sollen hier in Düsseldorf 15 Kisten verschiedener Bielefelder Leinen, binnen 4 Tagen gänzlich ausverkauft werden.

Aus einer Concoursmasse bin ich beauftragt die Waare 20% unterm Werth zu verkaufen, und wird sich solche Gelegenheit hier am Platze nie wieder darbieten.

Für reines Leinen und richtig Maß wird garantirt.

1 St. Leinen zum Dtzd. Hemden früher 13 Thlr., jetzt 7 Thlr. 25 Sgr. 1 Stück Leinen aus reinem Hanf gearbeitet, welches sich zu Arbeitshemden und Betttüchern eignet früher 15 Thlr. jetzt 9 Thlr. 25 Sgr. 1 St. Herrenhuter Leinen zum Dtzd. Hemden früher 17 Thlr. 15 Sgr., jetzt 11 Thlr. 5 Sgr. 1 St. feines Leinen für Oberhemden früher 20 Thlr., 11 Thlr. 25 Sgr. 1 Tischgedeck 6 Ellen lang mit 12 passenden Servietten früher 13 Thlr., jetzt 6 Thlr. 25 Sgr. Große Tischtücher zu 22 Sgr. 6 Pfg. Schwere Bettdecken mit Franzen früher 4 Thlr., jetzt 1 Thlr. 25 Sgr. ½ Dtzd. leinene Taschentücher von 23 Sgr. an und höher. Eine große Parthie Einsatzbrüste.

Es befinden sich auf dem Lager noch viele Artikel, die hier nicht angegeben sind.

Der Verkauf fängt Montag den 28 an, und dauert **nur 4 Tage.** 963

Wegen Verlegung meines Geschäftes verkaufe von heute ab

sämmtliche Waaren zu und unter Einkaufspreisen,

unter Andern eine große Parthie **Arbeitshosen, Unterhosen** von 10 Sgr. an; **wollene** wie **baumwollene Herren-** und **Damenjacken,** letztere von 12 Sgr. bis zu 1 Thlr. 15 Sgr., **Strümpfe, fertige Hemden, Arbeitsblousen, Leinen, Kleiderstoffe, Gardinen** von 2½ Sgr. an, sowie sämmtliche Kurzwaaren.

F. Wilh. Haake,
Kurz-, Weiß- und Wollwaarenhandlung
974 Klosterstraße Nr. 62a.

Die Manufactur Mode u. Weißwaarenhandlung

von

J. Loewenthal, Düsseldorf,

Berger- und Wallstraßen-Ecke Nr. 1,

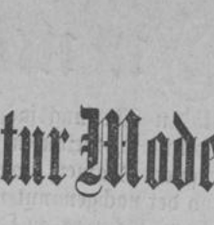
empfiehlt die noch vorräthige

Damen-Confection,

bestehend in **Jaquetts, Talmas, Westen, Fischus, Sammt-Mänteln etc.** sowie **Herren-Garderobe** zu jedem annehmbaren Preise.

Die noch vorräthigen Reste **Kleiderstoffe** werden zur Hälfte des Preises verkauft.

953



Schützenfest in Benrath,

verbunden mit

Preisschießen.

Montag den 28. Juni, Abends 7 Uhr: Ankündigung des Festes durch Böllerschüsse und Zapfenstreich.

Dienstag den 29. Juni, Morgens: Reveille und Böllerschüsse.

Nachmittags halb 3 Uhr: Antreten der Schützen, halb vier Uhr Antreten sämmtlicher Mitglieder der Schützenbruderschaft.

¼ vor 4 Abholen des Königs, Zug durch den Ort zum Schießplatz, gleich Beginn des Schießens. Loose auf das Preisschießen sind auch auf dem Schießplatz bis 5 Uhr Nachmittags zu haben.

Abends glänzender

Krönungs-Ball

im Vereins-Lokale beim Gastwirth **Aug. Lampenscherf.**

Entree für Herren à Person 1 Mark.

Es wird bemerkt, daß auch gleich nach 5 Uhr schon Tanzmusik im Vereinslokal stattfindet, wobei auch Flaschen-Bier verabreicht wird.

Benrath, den 25. Juni 1875.

Der Vorstand.

Reserve.

Sonntag den 27. Juni, Abends 8 Uhr, in der städtischen Tonhalle.

Grosses Gartenfest.

Concert,

Illumination des Gartens, bengalische Beleuchtung, Feuerwerk, italienische Nacht.

Tanz-Kränzchen.

Cassapreis 50 R.-Pfg à Person.

972 **Der Vorstand.**

Thalia-Theater.

Heute Sonntag den 27. Juni 1875,

Schluß der Ausstellung

Jerusalem

zu ermäßigten Preisen.

Entree 25 Pfg. Kinder und Militair ohne Charge 15 Pf.

Hochachtungsvoll

968 **Stefan Illés aus Jerusalem.**

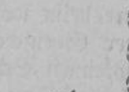
Aecht Persisch. Insectenpulver.

Diesjährige Ernte. Untrügliches Mittel zur Vertilgung **aller Insecten,** die eine Hausplage für Menschen und Thiere sind. Die Anwendung übt keine nachtheiligen Folgen aus. Empfehle in Schachteln und Blechbüchsen. Gebrauchsanweisung gratis.

W. vom Stein-Kamphausen,
755 **Gerresheim,** Bahnstraße.

Derjenige Herr, welcher vorige Woche in der Spellmannschen Wirthsstube am Bahnhofe hier, eine kleine Photographie gefunden, wird freundlichst gebeten, dieselbe dort gegen eine gute Belohn. wieder abzug. 959

Ein brauner junger glatthaariger



Jagdhund

mit weißem Stern auf der Brust ist Donnerstag abhanden gekommen. Wiederbringer erhält Nordstraße 11 gute Belohnung. Vor Ankauf wird gewarnt. 949

Civilstand

der

Oberbürgermeisterei Düsseldorf.

Geborene.

Den 18. Juni. Hub. Aug., S. d. Wachtm. Wilh. Boersch, Inf.-Kas. Den 22.: Karoline Auguste, T. d. Fabrikarb. Wilh. Hast, Ellerstraße. Den 23.: Christine, T. d. Tagel. Andreas Hergs, Hildenerstraße. Bruno Victor Jos., S. d. Kaufm. Jos. Schmitz, Alleestraße. Den 24.: Heinrich, S. d. Tagel. Jos. Bürger, Schadowstr. Anna Sibilla Kath., T. des Fabrikarb. Caspar Schrill, Kölnerstr.

Gestorbene.

Den 23. Juni. Elise Wischmann, 4 M. alt, Kölnerstr. Cath. Wildschütz, geb. Spielmann, o. G., 57 J. alt, Wwe., Erkratherstr. Eugen Waldeck, 2 M. alt, Stadtbrück. Den 24. Cath. Kels, 2 T. alt, Annastraße. Louise Philippi, o. G., 50 J. alt, led., Neustraße.

Bergisch-Märkische Bank.

Düsseldorf den 25. Juni 1875.

Wechselcourse in Reichs-Mark.		Briefe. M. Pf.	Geld. M. Pf.
Amsterdam.	k.S.	172 20	171 80
	2M.	—	170 55
Augsburg	k.S.	—	—
	2M.	—	—
		—	—
	M.	—	—
		—	—
London	k.S.	20 65	20 55
	L.	—	20 40
Antwerpen Brüssel		81 30	80 90
		—	80 60
Paris	k.S.	81 45	81 05
	2M.	—	—
	2M.	—	
	k.S		
Newyork Gold	k.S.	4 25	—
„ Pap.	k.S.	3 80	

Disconto auf preuß. Bankplätze 4%

Geld-Course.	Briefe	Geld.
Pr. Friedrichsd'or	—	—
Ausländ. Pistolen	—	—
Napoleond'or	—	16. 35
Fünffrancs	—	4.
Oest. Kronen	—	—
Engl. Souvereign	—	20. 30
Amerik. Coupons in Newyork in Gold	—	4. 13

Neußer Fruchtpreise.

Telegraphische Depesche.

26. Juni		Mark
Weizen 1. Qualität		20 50
2.	„	19 —
3.	„	— —
Roggen 1.	„	17 —
2.	„	16 —
Gerste		— —
Sommergerste		— —
Buchweizen		— —
Hafer		19 —
Rübsamen 100 Kil.		— —
Aveel 100 Kil.		— —
Kartoffeln		3 50
Heu 100 Kil.		12 —
Stroh 100 Kil.		5 —
Rüböl per 100 Kil.		66 —
dito Faßweise		— —
Rübkuchen 1. Sampf		16 50
Preßkuchen dt.		26 50

Brantwein per Ohm à 130 Liter 50% ohn. Maklergeld 27 M. Kleien à 50 Kil. 6 M. — Pfg. Vorschuß 27 Mark — Pfg. Zufuhr 530 Sack

---

Brodtaxe.

Den 8. Mai 1875:
Stadtkreis Düsseldorf, 8 Pfund 75 R.-Pfg.